



# PAULUS

Informationsblatt der röm.-kath. Pfarre Krems-St. Paul

St. Paul-Gasse 1, 3500 Krems | +43 (0) 2732 85710  
pfarre@krems-stpaul.at | www.krems-stpaul.at

Mai/Juni/Juli/August 2022  
Nr. 465

Liebe Gemeinde, liebe Freunde der Pfarre Krems-St. Paul!

„Friede sei mit E U C H!“ (Joh 20,19)



Diese Pfarrblattausgabe kommt jetzt im schönsten Monat des Jahres Mai zu Ihnen ins Haus. Wir sind mitten in der Osterzeit,

Marienmonat ist und gleichzeitig bereiten wir uns auch auf Pfingsten vor. Ich glaube, dass ich, worüber ich dieses Mal schreibe, aus den Herzen vieler spreche bzw. schreibe. Wir sehnen uns alle nach dem Frieden.

Wie kann es denn zum F R I E D E N kommen? Wer ist dafür zuständig?

Das griechische Wort dazu „eireno-poiói“ - „Friedensstifter“ wie wir es aus dem Munde Jesu hören - bezeichnet die, die für den Frieden arbeiten, die „Frieden machen“; jedoch nicht so sehr in dem Sinne, dass sie sich mit ihren eigenen Feinden versöhnen, sondern dahingehend, dass sie den verfeindeten Parteien helfen, untereinander Frieden zu schließen. Jesus meint hier nicht den Begriff „friedfertig“, d.h. einen ruhigen Menschen, der Konflikte nach Möglichkeiten meidet (das wären die Sanftmütigen ...) und es sind auch nicht die Pazifisten gemeint, sofern man unter Pazifisten Menschen versteht, die gegen den Krieg, d.h. meistens gegen eine der Kriegsparteien Position beziehen, aber nichts tun, um die Gegner miteinander zu versöhnen. Wer sind denn dann die „Friedensträger, Stifter, jene die für den Frieden arbeiten“?

Ein „Friedensstifter“ ist der, der durch Siege, aber nicht durch Siege über den Feind, sondern über sich selbst, gewonnen hat. So, indem man die Feindschaft vernichtet, wie



Jesus am Kreuz es getan hat (Eph 2,16). Es wäre verkürzt zu sagen, „Friedensstifter“ sind die, die den zerstrittenen Menschen helfen, sich zu versöhnen und wieder in Frieden miteinander zu leben. Gesehen aus dem Kontext des Neuen Testaments ist das Friedenstiften eine Erscheinungsform der Nächstenliebe. Unsere Kirchen- und auch Weltgeschichte ist reich an Episoden, in denen untereinander oder mit ihren Gläubigen zerstrittene Ortskirchen, Bischöfe, Äbte und Päpste jemanden um seine Friedensvermittlung gebeten haben. Somit ist für uns alle der Friede eine Gabe aber auch eine Aufgabe! Gott selbst und nicht der Mensch ist der wahre und oberste Friedensstifter. Der Friede ist ein göttliches Schöpfungs- und Erlösungshandeln Gottes. Die Bibel spricht vom Frieden Gottes (Phil 4,7) und noch öfters vom Gott des Friedens (Röm 15,32). Friede meint nicht nur, was Gott tut oder gibt, sondern auch was Gott ist. Wenn man sich die babylonischen und griechischen Weltentstehungsmythen anschaut, liest man dort,

dass die Gottheiten selbst sich einander bekriegen. Selbst in der häretischen christlichen Gnosis herrscht kein Friede und keine Einheit zwischen himmlischen Äonen und die Existenz der materiellen Welt ist lediglich das Ergebnis eines Unfalls und einer Disharmonie in der oberen Welt.

Aber es gibt eine untrennbare Verbindung zwischen dem Frieden, der uns von oben gegeben ist, und dem Heiligen Geist; nicht umsonst werden beide durch das Symbol der Taube symbolisiert. Am Abend des Ostertages gab Jesus seinen Jüngern gleichsam im selben Atemzug den Frieden und den Heiligen Geist (Joh 20,21-22).

Doch was ist das für ein Friede, von dem wir hier sprechen? Die klassische Definition des hl. Augustinus lautet: „Friede ist die Ruhe der Ordnung.“ Der hl. Thomas v. A. baut darauf auf und sagt, dass es im Menschen drei Arten der Ordnung gibt: die Ordnung mit sich selbst, die Ordnung mit Gott und die Ordnung mit dem Nächsten. Demnach gibt

es auch drei Arten des Friedens: den inneren Frieden des Menschen, der mit sich selbst im Einklang ist, den Frieden des Menschen im Einklang mit Gott und sich seiner Leitung überlassend und den Frieden im Hinblick auf den Nächsten, der den Menschen im Einklang mit all seinen Mitmenschen leben lässt. In der Bibel ist „SHALOM“, Friede, jedoch mehr als nur die Ordnung der Dinge. SHALOM bezeichnet auch Wohlbefinden, Ruhe Sicherheit, Erfolg und Ehre. Es bezeichnet sogar die Gesamtheit der messianischen Güter und ist gleichbedeutend mit Freude und Rettung.

Zusammenfassend gesagt: Wenn Gott und historisch gesprochen der auferstandene Christus die wahre Quelle des Friedens ist, dann heißt Frieden zu stiften, den Frieden nicht zu erfinden oder zu schaffen, sondern ihn zu vermitteln, den Frieden Gottes und den Frieden Christi weiterzugeben. Wir sind Kanäle des Friedens. Das hat

der hl. Franziskus sehr schön im Gebet vermittelt: „Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens!“

Um ein guter Kanal des Friedens zu sein, müssen wir mit seiner Quelle verbunden bleiben. Ein gutes Mittel, um diesen Herzensfrieden zu bewahren oder wiederzufinden, ist es, wenn wir den Text aus der Jakobus Epistel lesen (Jak 3,16-18): „Wo nämlich Eifersucht und Ehrgeiz herrschen, da gibt es Unordnung und böse Taten jeder Art, doch die Weisheit von oben ist erstens heilig, so dann friedlich, freundlich, gehorsam, voll Erbarmen und reich an guten Früchten, sie ist unparteiisch, sie heuchelt nicht. Wo Frieden herrscht, wird von Gott für die Menschen, die Frieden stiften, die Saat der Gerechtigkeit ausgestreut.“ So dürfen wir sagen, es beginnt die Arbeit des Friedens in jedem einzelnen Herzen. Aus diesem überaus persönlichen Bereich muss jede Anstrengung erwachsen, Frieden zu schaffen.

*Ihr Pfarrer Nikolaus*

## AKTUELLES

### Der neue Pfarrgemeinderat ist gewählt

Am 20. März wurden österreichweit die Pfarrgemeinderäte für die kommende fünfjährige Periode gewählt. Erstmals wurde in Krems-St. Paul der Wahlvorgang als Urwahl mit Zustimmung per Akklamation beim Gottesdienst durchgeführt. Die gewählten Mitglieder unsers Pfarrgemeinderat sind:

Hubert Binder  
Vanessa Doppler  
Fabian Haider  
Peter Moser  
Irene Oberdorfer  
Augustus Ohajirougu  
Stefan Pichler  
Jürgen Übl  
Gerlinde Wagner  
Gisela Wawerda  
Anna Wegl

Wir danken allen, die sich für die Wahl zur Verfügung gestellt haben und die dieses Amt übernehmen.



### Ökumenische Kreuzwegandacht

Zahlreiche Gläubige unterschiedlicher Konfessionen gestalteten am 1. April gemeinsam den ökumenischen Kreuzweg in der Mitterau. Der Weg mit den Stationen führte von der Pfarrkirche St. Paul entlang der Kremszeile, vorbei am Bundesamtsgebäude, zum Mitterauer Park und anschließend wieder durch die St. Paul-Gasse zurück zur Pfarrkirche. Am Kreuzweg nahmen Gläubige der katholischen Pfarren St. Paul, Rehberg, St. Veit, Stein und Egelsee wie auch die evangelische, die altkatholische und die rumänisch orthodoxe Gemeinde teil. Die Teilnehmer bildeten ein Zeichen des Miteinanders und der Gemeinschaft über die Gemeindegrenzen hinaus.



## Der Befehl

Nach einer Corona bedingten Pause ist man nun in St. Paul wieder im Theaterfieler. Zwar kann das primär geplante Stück „Der Besuch der alten Dame“ von Friedrich Dürrenmatt wegen personeller Ausfälle heuer nicht aufgeführt werden, aber wir bieten ein hochwertiges Ersatzprogramm. „Der Befehl“ vom österreichischen Dramatiker Fritz Hochwälder berührt auch die aktuelle politische Zeitgeschichte.

Der unbescholtene Wiener Oberinspektor Mittermayer erhält den Befehl, einen Mordfall aufzuklären, der sich vor rund 25 Jahren mitten im zweiten Weltkrieg in den Niederlanden ereignet hat. Der Auftrag zur Klärung ergeht von oberster diplomatischer Stelle, von einem gewissen Herrn de Goede, der gerade als Chef einer holländischen Wirtschaftsdelegation in Wien weilt. Es war dessen Tochter, die sich ebenso wie er selbst im Krieg einer Widerstandsbewegung gegen die Deutschen angeschlossen hat. Sie wurde von einem Wiener Polizisten entdeckt und auf der Flucht bewusstlos geschlagen, fiel ins Wasser und ertrank dabei in der Gracht. Die Kriegsvergangenheit holt im Laufe seiner Ermittlungen auch Oberinspektor Mittermayer ein. Denn auch er war zur besagten Zeit als Feldpolizist in Amsterdam, wo sich das Verbrechen zugetragen hat. Trotz des Befehls alles zu verdrängen und zu vergessen, kommt langsam Klarheit in die Geschichte, zumindest für den Oberinspektor.

**Premiere:** Sa, 18. Juni 2022; Beginn 20:30 Uhr  
So, 19. Juni 2022; Beginn 20:30 Uhr  
Sa, 25. Juni 2022; Beginn 20:30 Uhr  
So, 26. Juni 2022; Beginn 20:30 Uhr  
Sa, 2. Juli 2022; Beginn 20:30 Uhr  
So, 3. Juli 2022; Beginn 20:30 Uhr

Einlass jeweils ab 19:30 Uhr. Die Aufführung findet bei jeder Witterung statt, bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche!  
Karten sind an der Abendkasse zum Preis von 15 Euro (Kinder bis 10 Jahre FREI) erhältlich.

Der Reinerlös aus dem Kartenverkauf dient auch in diesem Jahr zur Linderung der Not unserer Mitmenschen! Einnahmen am Buffet kommen unserer Pfarre zugute!

Auskünfte in der Pfarrkanzlei unter 02732/85710 und auf der Theaterhomepage, erreichbar über die Pfarrhomepage [www.krems-stpaul.at](http://www.krems-stpaul.at)!



ST. PAUL -  
THEATER VOR DEN MAUERN

# DER BEFEHL

Fritz Hochwälder

**FREILICHTTHEATER -**  
Aufführungen in Krems-Mitterau  
vor dem Pfarrzentrum Krems St. Paul  
bei Schlechtwetter: in der Pfarrkirche

18. Juni 2022  
19. Juni 2022  
25. Juni 2022  
26. Juni 2022  
02. Juli 2022  
03. Juli 2022

**BEGINN**  
20:30 Uhr

**EINLASS**  
19:30 Uhr

**KARTEN SIND NUR AN DER  
ABENDKASSA ERHÄLTlich**

Kinder bis 10 Jahre frei, Erwachsene EUR 15,-

DER ERLÖS KOMMT EINEM  
KARITÄTIVEN ZWECK ZUGUTE!

Infos unter 02732/85710 und [www.krems-stpaul.at](http://www.krems-stpaul.at)

## Vorstellung der Erstkommunionkinder

Am 8. Mai, dem Sonntag des Guten Hirten, zelebrierte Pater Johannes Paul vom Stift Göttweig die Heilige Messe in St. Paul. Im Rahmen des Gottesdienstes am Muttertag stellten sich die Kinder der diesjährigen Erstkommunionsfeier der Pfarrgemeinde vor. Am Ende des Gottesdienstes wurde ein Kirschbaum mit Herzen geschmückt. Dieser erhält seinen Platz auf der Volleyball-Wiese im Pfarrzentrum.



## Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Alexander Johannes **Denk-Hochauer**, St. Paul-G. 13.03.2022  
Patrick Tobias **Pomeissl**, Austraße 07.05.2022

## Wir beten für unsere Verstorbenen:

Josef **Kraml**, Kritzendorf 11.02.2022  
Johann **Stumvoll**, Weinziel 14.02.2022  
Kurt **Rauscher**, Wien 01.03.2022  
Thomas **Radler**, St. Pölten 02.03.2022  
Theresia **Frühwirth**, Alauntalstraße 18.03.2022  
Herbert **Waisbacher**, Dr. Gschmeidler-Straße 20.03.2022  
Rosina **Knap**, Göttweigergasse 24.03.2022  
Karoline **Wittmann**, Dr. Gschmeidler-Straße 24.04.2022  
Karl **Hunger**, Alauntalstraße 02.05.2022

## Jungscharlager 2022

Auch heuer gibt es natürlich wieder ein Jungscharlager. Vom 10. bis 16. Juli in Niederredlitz (Waldviertel). Wir freuen uns auf alle Kinder zwischen 1. und 8. Schulstufe. Anmeldung und Info: auf der Pfarr-Homepage oder in der Pfarre!



## Sprechstunden des Pfarrers:

Montag von 9 - 12 Uhr und Freitag von 16 - 18 Uhr  
im Juli entfallen die Sprechstunden

## Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

Montag bis Freitag 8 - 12 Uhr und Montag 14 - 18 Uhr

# KALENDER

Fr	03.06.	16:30-18:00	<b>Jungcharstunde</b>
Fr	10.06.		<b>Lange Nacht der Kirchen</b> ein ausführliches Programm finden Sie unter <a href="http://www.langenachtderkirchen.at">www.langenachtderkirchen.at</a>
So	12.06.	09:00	<b>VATERTAG - Familienmesse</b>
Mi	15.06.	ab 18:30	<b>Jungcharstunde - Grillfest</b>
Do	16.06.	09:00	<b>FRONLEICHNAM - Hl. Messe</b>
Sa	18.06.	20:30	<b>Der Befehl</b> - Theateraufführung in St. Paul
So	19.06.	09:00	<b>Fronleichnamfest</b> in St. Paul <b>Hl. Messe mit anschl. Prozession</b> nach Hohenstein
		20:30	<b>Der Befehl</b> - Theateraufführung in St. Paul
Sa	25.06.	20:30	<b>Der Befehl</b> - Theateraufführung in St. Paul
So	26.06.	14:00	<b>Erstkommunion-Danke-Fest</b> Familienwallfahrt
		20:30	<b>Der Befehl</b> - Theateraufführung in St. Paul
Sa	02.07.	20:30	<b>Der Befehl</b> - Theateraufführung in St. Paul
So	03.07.	20:30	<b>Der Befehl</b> - Theateraufführung in St. Paul
So	10.07. bis Sa 16.07.		<b>Jungcharlager</b> in Niederedlitz
So	24.07.	09:00	<b>Hl. Messe - Christophorussammlung</b> Die MIVA Austria ist ein katholisches Hilfswerk. Im Zeichen des heiligen Christophorus, des Schutzpatrons der Reisenden, sammelt sie Spenden für Fahrzeuge aller Art.
Mo	15.08.	09:00	<b>HOCHFEST MARIÄ HIMMELFAHRT - Hl. Messe</b>
Mo	22.08.		<b>Gelöbniswallfahrt</b> Wir bitten um Anmeldung für die Busfahrt bis spätestens 1. August im Pfarrbüro

Bitte beachten Sie die Infos in den Schaukästen, im Eingangsbereich der Kirche, unter [www.krems-stpaul.at](http://www.krems-stpaul.at) sowie unter [www.dsp.at/corona](http://www.dsp.at/corona)

# GOTTESDIENSTORDNUNG

Montag	07:00 Uhr	Hl. Messe und Laudes
Mittwoch	18:00 Uhr	Rosenkranz
	19:00 Uhr	Hl. Messe
Donnerstag	07:30 Uhr	Laudes
Freitag	18:00 bis 19:00 Uhr	Eucharistische Anbetung
	18:30 bis 19:00 Uhr	Beichtgelegenheit
	19:00 Uhr	Hl. Messe
Samstag *	19:00 Uhr	Hl. Messe
Sonntag	09:00 Uhr	Hl. Messe

\* an den Theatersamstagen (18.6., 25.6. und 2.7.): Vorabendmesse um 18:00 Uhr  
an den Samstagen im Juli und August ist die Hl. Messe in der Pfarrkirche Rehberg



Liebe Pfarrgemeinde! Liebe Gäste!  
Wir freuen uns über Ihre Spende -  
**bitte unterstützen Sie uns:**  
Konto AT43 2022 8000 0030 0087  
(Kremser Bank),  
im Pfarrbüro oder bei der Kollekte  
am Sonntag! **VERGELT'S GOTT!**

# ?FRAGEZEICHEN?

## Gelöbniswallfahrt

Bei einer Wallfahrt steht das Ziel und nicht der Weg im Vordergrund. Abgeleitet wird der Begriff von *wallen*, in eine bestimmte Richtung ziehen und *fahren*, unterwegs sein. Auf lateinisch auch als „peregrinatio religiosa“ bezeichnet.



Die wichtigste Bedeutung ist das Zurücklegen eines Pilgerweges, ursprünglich zu Fuß aber auch mit einem Transportmittel, um ein religiöses Gelübde, ein Gebot oder eine Buße zu erfüllen.

Zeugnisse von vorgeschichtlichen Wallfahrten gehen in Europa bis in die Frühgeschichte zurück. So bestand in Irland ein keltischer Wallfahrtsort in der Eisenzeit. Durch alle Epochen und Religionen hindurch lassen sich diese Reisen und Zusammenkünfte belegen. Im Europa des Mittelalters und der Reformation wurde die Wallfahrt zum Glaubenszeugnis. Bedingt war dies unter anderem, da die Wege oft weit, mühsam und gefährlich waren.

Einer der bekanntesten Wallfahrtsorte ist das in Spanien liegende Santiago de Compostela. Über 200.000 Pilger treffen jährlich in Santiago ein.

Eine besondere Wallfahrt mit Bezug zu Krems ist die jährlich stattfindende Gelöbnis-Wallfahrt nach Mariazell und geht auf das Jahr 1741 zurück. Sie war eine Dankesbekundung für das Ende der Pest und die Befreiung von der Schwedenbelagerung. Der Kremser Stadtrat gelobte damals „auf ewig“ eine jährliche Wallfahrt nach Mariazell durchzuführen. 1762 wurde dies durch einen Vertrag zwischen der Pfarre Krems-St. Veit und der Stadt Krems besiegelt. Auch in Zeiten der Weltkriege und von Corona ließen es sich die Kremser nicht nehmen, nach Mariazell zu pilgern.

Ein Teil der Wallfahrer ist jedes Jahr drei Tage auf 104 Kilometer zu Fuß unterwegs. Andere reisen mit dem Autobus an und pilgern das letzte Stück. Ein weiterer Teil kommt mit dem Bus direkt in den Gnadenort. Neben Vertretern der Kremser Pfarren nimmt auch regelmäßig der Kremser Bürgermeister an dieser traditionellen Wallfahrt teil.

Jürgen Übl